

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gepaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortsgemeinden: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrensdorf, Bretnitz, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Sörfter's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 28

Dienstag, den 7. März 1911.

63. Jahrgang.

Ratskellerverpachtung.

Die hiesige Ratskellerwirtschaft, mit welcher die Berechtigung zur Schank- und Speisewirtschaft in vollem Umfange einschließlich des Wein- und Branntwein-Schantes und -Handels verbunden ist, soll vom 1. Juli 1911 ab auf die nächsten 6 Jahre anderweit verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen können in der hiesigen Ratskanzlei eingesehen und auch bezogen werden. Der Verpachtungstermin ist auf

Dienstag, den 14. März 1911, nachmittags 3 Uhr,

anberaumt worden. Pachtlustige wollen sich zu dieser Zeit in hiesiger Ratskanzlei einfinden und in dem Termine ihre Gebote abgeben. Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten.

Pulsnitz, am 1. März 1911.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

20. März 1911: Kram-Markt in Elstra. (Viehmarkt fällt aus.)

Arbeitsnachweis. Gesucht werden:

- 1 Wagn für Landwirtschaft für sofort (Lohn nach Uebereinkunft) von Max Reinhard, Höfendorf bei Lausnitz.
- 1 Aufseher zu 2 Pferden für 1. April 1911, der auch 0,70 ha Land mit bestellen muß, von Friedrich, Forstmeister Lausnitz bei Königsbrück.
- 1 tüchtiger jüngerer Bauhofsloffer für sofort in voraussichtlich dauernde Stellung von Gebr. Koppelt Maschinenfabrik Schwepnitz i. Sa.
- 1 jüngerer Nachtwächter für sofort der später von E. Rade, Rittergut Bilschheim.
- 2 Pferdeknechte für sofort (Lohn nach Uebereinkunft) von Rittergut Oberlichtenau.
- 1 Pferdeknecht für sofort oder später vom Rittergut Biebla bei Komenz i. Sa.
- 1 verheirateter Pferdeknecht für Landwirtschaft zum 1. April von Wille, Rittergut Döbra.

Das Wichtigste.

Der Rundflug durch Sachsen beginnt und endigt in Chemnitz, wo die höchste Summe für die Veranstaltung gezeichnet wurde.

Auf Einladung des Deutschen Kaisers werden ihm der Herzog und die Herzogin von Connaught einen Besuch auf Schloß Wilhelmshöhe abstatten.

Der deutsche Kronprinz übernimmt am 1. Oktober d. J. das Kommando des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 in Langfuhr bei Danzig.

Der Reichskanzler ist an Magenbeschwerden erkrankt und befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Gestern nachmittags traf der Kronprinz in Kairo mit der Kronprinzessin zusammen.

Der bayrische Prinzregent errichtete aus Anlaß seines 90. Geburtstages mehrere Stiftungen.

Im mitteldeutschen Kohlengebiet ist eine Lohnbewegung eingetreten.

In Kiel fand am Sonntag die Vereidigung der Marinerekruten in Gegenwart des Kaisers statt. (S. Tagesgeschichte).

In beiden französischen Kammern wurde am Montag die Erklärung des Ministeriums verlesen.

Die Operationen gegen die Aufreißer auf Ponape sind beendet.

Die Meldung von einem neuen Ausflackern der Boyerbewegung wird für falsch erklärt.

Gegen die französische Gendarmenkasernen in Bouteife wurde ein Bombenattentat verübt.

Der Kongreß der Vereinigten Staaten hat die Vorlage für Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an die erste deutsche Ansiedelung in Germantown angenommen.

Die Lage der deutschen Industrie.

Zur Beurteilung der Lage der deutschen Industrie kommt sowohl der inländische, wie der ausländische Markt in Betracht. Es ist bekannt, daß das Ausfuhrgeschäft sich noch immer nicht zu seiner vollen Höhe wieder entwickelt hat, weil auch im Auslande die geschäftliche Lage noch viel zu wünschen übrig läßt. Aber immerhin hat die deutsche Industrie im neuen Jahr auf fast allen Gebieten große Aufträge vom Auslande erhalten, und bei der großen Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie und Technik kann auf eine weitere günstige Entwicklung des Auslandsgeschäftes gehofft werden. Auf dem inländischen Markte begegnen wir auch besseren Aussichten wie im vorigen Jahre, doch haben wir auch einige recht verdrückliche Erscheinungen festzustellen. Auf vielen Industriezweigen lastet ein Druck, der vom Stabeisenmarkte ausgeht und vielen Unternehmungen das Geschäft erschwert. Dieser Druck ist dadurch entstanden, daß Unterbietungen in der Stabeisenbranche auch von solchen Werken fast

allgemein vorgekommen sind, die sich für die Aufrechterhaltung der Konventionspreise verpflichtet hatten. Solche Erscheinungen müssen natürlich zu großen Nachteilen für die beteiligten Geschäfte führen, aber man kann nicht gerade behaupten, daß diese Preisherabsetzungen für Stabeisen eine Krise für die Eisen- und Stahlbranche bedeutet, denn die Verwaltung der großen Königin-Marien-Hütte schreibt über die Geschäftslage, daß im Walzwerk genügende Beschäftigung im ganzen Jahre vorhanden war, ebenso auch in der Maschinenbau-Abteilung, in anderen Eisenbranchen hat sich allerdings das Geschäft noch nicht wieder gehoben oder die Umsätze sind doch nur wenig gestiegen. Das, was für die Eisen- und Stahlbranche gilt, kann man auch von den meisten anderen Industriezweigen sagen. Es wird teils von Besserungen berichtet, teils schleppt sich der Geschäftsgang in der alten schwierigen Weise weiter, aber eine Krise oder eine Befürchtung für den Ausbruch einer solchen besteht nirgends. Erschwert wird aber die Entwicklung der deutschen Industrie zu einer neuen Blüteperiode durch die vielfach noch zu hohen Preise für die Rohprodukte und durch die Erschwerung der Ausfuhr. Auch die teuren Fleischpreise wirken ungünstig auf die Lage der Industrie, indem für alle Haushaltungen die Lebensführung teurer geworden ist und weniger Geld für die Anschaffung industrieller Artikel übrig bleibt. Es zeigt sich auch gerade auf dem Gebiete der Industrie, daß die Bildung von Ringen und Syndikaten durch die Unterbringung der freien Konkurrenz manchen Schaden anrichtet. Der klarste Beweis für die Schattenseiten der Ringe und Syndikate ist darin zu erblicken, daß die Mitglieder der Ringe und Syndikate oft garnicht in der Lage sind, die vereinbarten und vorgeschriebenen Verkaufspreise innezuhalten, und daß die Notwendigkeiten des wirklichen Geschäftslebens oft ganz andere Forderungen an die Fabrikanten und Händler stellen, wie sie die Herren im Syndikat im voraus festgelegt haben. Wenn die Ringe und Syndikate in den meisten Ländern zu dem Zwecke gebildet worden sind, Preiserschleuderungen vorzubeugen und eine vernünftige Regelung zwischen der Nachfrage und dem Angebots herbeizuführen, so sind dies gewiß segensreiche Bestrebungen, aber wenn die Konventionspreise der Syndikate zu wahren Uebelständen und Ungeheuerlichkeiten führen, dann ist es auch dringend nötig, daß die Syndikate sofort zu einer Aenderung für die Preise einschreiten.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Generalversammlung des städtischen Frauenvereins.) Montag hielt der Frauenverein für die Stadt Pulsnitz seine Generalversammlung ab. Er zählt 165 Mitglieder und hatte im Vereinsjahr außer anderen Unterstützungen 980 5 Pf.-Brote und 162 Zentner Kohlen zur Verabreichung gebracht. Im Ganzen betrugen seine Ausgaben 643 M 94 Pf. Trotzdem verblieb noch ein Kassendefizit von 185 M 29 Pf. Bei der Weihnachtsveranstaltungen Christbescherung konnten 51 Kinder bedacht werden, nicht zum wenigsten durch die von der Privat-Theatergesellschaft „Lohengrin“ gewährte Reteninnahme einer Aufführung, wofür herzlicher Dank

auch hierbei ausgesprochen wurde. — Die in hiesiger Stadt aufgestellten Ziehständer waren allseitig in guter Verfassung und Pflege gefunden worden. — Im verfloffenen Berichtsjahre hat sich der Verein auch zum ersten Male im Sinne des Fürsorge-Erziehungsgesetzes betätigt. — Mit großem Interesse wurde der von Herrn Dr. Kreyßig gehaltene Vortrag über Fürsorge-Bestrebungen und die Stellung des Frauenvereins zu denselben entgegengenommen. Herr Bürgermeister Dr. Michael gab zu demselben weitere Aufschlüsse und wertvolle Anregungen. Der Frauenverein beschloß darauf, sich der Fürsorgebestrebungen der Zeitzeit anzunehmen und bestellte hierzu eine besondere Fürsorge-Abteilung des Frauenvereins unter dem Vorstiz der Frau Bürgermeister Dr. Michael. Mögen dem Frauenverein auch fernerhin alle Kreise der Bevölkerung ihr Wohlwollen bewahren, möchten noch weitere Kreise sich ihm zuwenden, damit die immer zahlreicher an den Verein herantretenden Aufgaben zum Besten der Allgemeinheit erfüllt werden können!

Dr. Kr.

Pulsnitz. (Familienabend des Evangelischen Arbeitervereins.) Der am Sonntag abend vom Evangelischen Arbeiterverein veranstaltete Familienabend hatte den Herrnhäuseraal bis auf den letzten Platz gefüllt. Es wird aber auch keinen der Anwesenden der Besuch gereut haben; es wechselten allgemeine Gespräche, ernste und heitere Vorträge, ein paar kleine Theaterstücke und Einzelgesänge miteinander ab. Die Darbietungen ließen erkennen, wie eifrig man gearbeitet hatte und daß man mit Lust und Liebe bei der Sache war. Gewiß werden alle befriedigt nach Hause gegangen sein.

Pulsnitz. (Saison-Theater.) Das Geraer Refidenz-Ensemble gibt Freitag, den 10. März, im Schützenhaus als zweite Vorstellung das Schauspiel „Der Dornenweg“ von Felix Philipp. Bei der ersten Aufführung durch flottes Zusammenspiel und schöne Garderobe und Ausstattung auch in unserer Stadt bestens eingeführt, wird das Ensemble auf das theaterliebende Publikum seine Zugkraft in dem gewünschten Maße ausüben.

Pulsnitz. (Luftballon-Landungen.) In der näheren und weiteren Umgegend unserer Stadt landeten am Sonntag nachmittags gegen 1/4 Uhr mehrere Luftballons, die, beteiligt an der großen Ballon-Zielfahrt Bitterfeld-Ringenberg i. S., nach 12 Uhr in kurzen Zeitabständen in Bitterfeld aufgestiegen waren. Die Fahrt war eigentlich als Fuchsjagd gedacht, mußte aber im letzten Augenblick wegen der Winde geändert werden. Von den 17 aufgestiegenen Ballons landete „Leichlingen“ mit dem Führer Oberleutnant Michel und 2 Passagieren hinter dem Rittergutspark in Oberlichtenau. Der Ballon und die Zubehörtteile wurden verpackt und nach dem Bahnhof Pulsnitz transportiert. „C. III“ landete bei Höfendorf; Führer: Kapitänleutnant a. D. Hornel, Mitfahrende: Fr. Benedikt aus Wien und Professor Schubert aus Berlin. Ballon „Schindertannen“ mit einem Insassen landete in Ottendorf-Otrilla. Ballon „Delizisch“ ist 2,14 Uhr mit 4 Herren auf den Wiesen an der Pulsnitzer Straße in Radeberg niedergegangen. Drei weitere Ballons wurden von Radeberg aus im Niedergehen in der Richtung Ullersdorf-Weißig zu gleicher Zeit beobachtet.

